

14.5. Die staatliche Leitung des geistig-kulturellen Lebens

Die Förderung der sozialistischen Kultur und Kunst in der DDR erfolgt unter der Führung der marxistisch-leninistischen Partei auf der Grundlage der Gesetze und anderen Rechtsvorschriften sowie der Beschlüsse der Volksvertretungen. Die Kultur ist unmittelbar mit dem Kurs der Partei der Arbeiterklasse verbunden, durch die weitere Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft „alle Bedingungen zu schaffen, damit sich die gesellschaftlichen Beziehungen und die körperlichen und geistigen Fähigkeiten der Menschen voll entfalten können, alle Möglichkeiten zu eröffnen, daß sie ihr Leben inhaltsreich und kulturvoll zu gestalten vermögen, daß das Denken und Handeln der Werktätigen von der sozialistischen Ideologie, der marxistisch-leninistischen Weltanschauung der Arbeiterklasse geprägt wird*.^{27 28}

Diese soziale Funktion der Kultur nimmt mit dem Fortschreiten der gesellschaftlichen Entwicklung beträchtlich zu und gewinnt vor allem bei der weiteren Herausbildung der sozialistischen Lebensweise wachsende Bedeutung. Denn ohne Entfaltung der sozialistischen Kultur und ihre feste Verwurzelung in den Massen des Volkes ist die Entwicklung der sozialistischen Lebensweise nicht denkbar.

Die Orientierung der SED und des sozialistischen Staates ist gleichermaßen auf die *kulturvolle Gestaltung der materiellen Lebensbedingungen* der Werktätigen gerichtet — auf die sozialistische Arbeitskultur, die kulturelle Gestaltung der Lebensumwelt, den Schutz der Natur und die Erhaltung ihrer Schönheit, die Wahrung und Pflege der Denkmale — wie auf die *allseitige Entwicklung der geistigen Kultur*, die sich vor allem im kulturellen Schöpfertum des Volkes, in den zunehmenden individuellen Bedürfnissen der Menschen nach künstlerisch-ästhetischen Erlebnissen äußert. Abhängig von der ökonomischen und sozialen Leistungsfähigkeit des Sozialismus und seinen Entwicklungserfordernissen wird die sozialistische Kultur planmäßig in allen Lebensbereichen entwickelt: in der Arbeit und der Freizeit, im geistigen Leben, in den sozialen Beziehungen und in der Persönlichkeitsentwicklung des Menschen.

Die staatliche Leitung und Planung zur Gestaltung des geistig-kulturellen Lebens wird von dieser Grundorientierung der Partei der Arbeiterklasse inhaltlich bestimmt, und sie wird gemäß den Erfordernissen des demokratischen Zentralismus verwirklicht. Die Förderung der geistig-kulturellen Entwicklung ist ein gesamtgesellschaftliches Anliegen, weil Kultur und Kunst ein unentbehrlicher Teil unseres sozialistischen Lebens sind. „Die Verbesserung der kulturellen Lebensbedingungen der Werktätigen ist Anliegen aller Organe des Ministerrates, aller Ministerien und Institutionen. *Jeder Leiter, dem von unserem Staat Verantwortung übertragen wurde, hat auch für immer bessere Möglichkeiten des geistig-kulturellen Lebens der Werktätigen zu sorgen*“³⁸

Bei der staatlichen Leitung und Planung der geistig-kulturellen Entwicklung

27 IX. Parteitag der SED. Programm ..., a. a. O., S. 22.

28 6. Tagung des Zentralkomitees der SED. K. Hager, Zu Fragen der Kulturpolitik der SED, Berlin 1972, S. 68.